

Politik einig über „Sofortmaßnahmen“ für Hamburgs junge Nichtschwimmer

Koalition aller Parteien für die Kinder

Monatelang hat die DLRG massiv auf den Missstand hingewiesen, dass 43 Prozent der Hamburger Schulkinder nach der 4. Klasse noch nicht schwimmen können. Sie hat klargemacht, dass es sich hierbei nicht um eine abstrakte Zahl handelt, sondern eine erschreckend reale Größe, die in einer Hafenmetropole untragbar ist. Auf diesen Druck der DLRG hat die Politik der Stadt jetzt reagiert: Über Parteigrenzen hinweg wurde beschlossen, eine Koalition für die Hamburger Kinder und ihre Schwimmfähigkeit zu bilden. Man konnte sich nicht länger der Tatsache verschließen, dass grob gerechnet bald jedes zweite Kind in Hamburg einen großen Bogen um das freie Wasser machen muss, weil es sich sonst in Lebensgefahr begibt. Angesicht der zahlreichen Fleete, Kanäle und anderer Gewässer in der Stadt – Hamburg ist unter allen europäischen Städten diejenige, die mit großem Abstand die meisten Brücken aufzuweisen hat – war ein erhöhter Handlungsbedarf nicht mehr zu übersehen. Nahmen sich zunächst nur einzelne Politiker des Themas an, so hat sich inzwi-

schen sogar die Hamburger Bürgerschaft damit befasst, die den Schulausschuss mit einer Expertenbefragung beauftragte. Dabei wurde auch die DLRG gehört, und im Anschluss wurden sich alle Parteien schnell

einig, dass „Sofortmaßnahmen“ einzuleiten seien.

Konkret heißt das:

Die Bürgerschaft ersucht die Schulbehörde, den Schwimmunterricht im Lehrplan in die 2. Klasse vorzuziehen. Zudem solle sie weitere Schwimmkurse in den Ferien oder in der Freizeit anbieten und Klassenfahrten in Form von Schwimffahrten organisieren. Für einzelne Schulen, deren Schüler besondere Defizite bei der Schwimmfähigkeit aufwiesen, sollen die Schwimmzeiten ausgeweitet werden.

Das Sportamt möchte noch einen Schritt weitergehen und Kindern gerade in den sozial schwachen Stadtteilen das Schwimmen schon vor dem Eintritt in die Schule nahebringen. Hier sollen in naher Zukunft, wie es hieß, gezielt Wassergewöhnungs- und Wasserbewältigungskurse angeboten werden.

Auch die drei großen Hamburger Anbieter von Schwimmkursen – Bäderland Hamburg, Hamburger Schwimmverband und DLRG – wollen bei diesem Projekt zugunsten der Kinder an einem Strang ziehen.

Heiko Mählmann / Matthias Heining

Kernthema der DLRG



Aller Anfang ist schwer

Harburg: DLRG sichert SUP World Cup ab

Trend-Spektakel in der Hafencity

Anfang Juli wurde in der Hafencity der erste SUP World Cup ausgetragen. Drei Tage lang gingen im Traditionsschiffhafen dabei 20 Profis und rund 200 Amateure in den verschiedenen Disziplinen an den Start. Vom Ufer aus verfolgten fast 30.000 gespannte Zuschauer das Spektakel dieser neuen Trendsportart aus den USA. SUP ist das Kürzel für Stand-Up-Paddling und bedeutet nichts anderes, als dass die Akteure auf langen Surfbrettern stehend sich mit großen Paddeln vorwärts bewegen. Mit der wasserseitigen Absicherung der ersten internationalen Großveranstaltung dieser Art in Hamburg, war die DLRG betraut worden, deren Bezirke Harburg, Bergedorf und Altona jeweils Rettungsboote samt Besatzungen stellten. Eine Teilnehmerin, die sich am Knie verletzte und aus eigener Kraft weder aufs Brett noch an Land kam, wurde von der Harburger Bootsbesatzung gerettet. Weitere Einsätze wurden nicht notwendig.

Dennis Winand / Lorenz Teschner



Hightech-Gerät im Einsatz



Fotos: Kay Maaß

Sonar unterstützt DLRG-Taucher

Die Suche nach ertrunkenen Personen oder versunkenen Gegenständen verursacht in der Regel hohen zeitlichen und personellen Einsatz. Das können besonders die Einsatztaucher des DLRG-Landesverbandes Hamburg bestätigen. Aus diesem Grund hat der LV ein modernes Gerät zur Unterwasserortung, ein Side-Imaging-Sonar (SI-Sonar), angeschafft. Ein Sonar vermisst die Unterwasserwelt mit Hilfe von Schallsignalen. Insbesondere, wenn genaue Unfallstellen unklar sind, aber auch bei starker Strömung unterstützt das elektronische Gerät seit Anfang Juli die Taucher bei Bergungseinsätzen. *Kay Maaß*



Altona eifrig Nachwuchs für die Wasserretter



Foto: Nils Neumaier

Seit April dieses Jahres hat der DLRG-Bezirk Altona ein Jugend-Einsatz-Team (JET): Ziel der Gründung dieser Gruppe ist neben der sinnvollen Freizeitgestaltung die Möglichkeit für die Jugendlichen, sich spielerisch an die wichtigen Aufgaben in der Wasserrettung heranzutasten. Durch das JET hofft der Bezirk Altona, aktiven Nachwuchs für den Dienst in der DLRG zu gewinnen. Schon im Alter ab zwölf Jahren lernen die JET-Mitglieder, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Im Fokus für die zehn JET-Aktiven steht der Wasserrettungsdienst: der erste Umgang mit Rettungsmitteln, Erste Hilfe, Schnorcheltauchen, Revierkunde, Seemannsknoten oder die Bedienung von Sprechfunkgeräten. Besuche bei Feuerwehr und Wasserschutzpolizei gehören ebenso dazu wie Grillabende auf der Rettungswache. Bei allem darf der Spaß nicht zu kurz kommen. Wenn die Jugendlichen mit 16 Jahren aus dem JET ausscheiden, sollten sie die Prüfung zum Rettungsschwimmer abgelegt haben. Die Dienstabende finden zweimal im Monat, dienstags von 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr, statt. Neue Mitglieder sind stets willkommen. Weitere Infos per E-Mail über jet@altona.dlrg.de oder im Internet unter <http://altona.dlrg.de> Menüpunkt *Jugend-Einsatz-Team*. *Nils Neumaier*

Alster: Fitness-Programm für Senioren

Über reges Interesse an seiner Reha-Riege freut sich der DLRG-Bezirk Alster: Jeden Freitagnachmittag trifft sich ein rundes Dutzend Senioren in der Schwimmhalle der Schön Klinik in Eilbek, um sich zwei Stunden lang mit Schwimmen und Übungen im Wasser fit zu halten oder wieder fit zu werden.

Die Reha-Riege war im Juni 1972 als Pilotprojekt in der DLRG gegründet worden – und ist in ihrer Art bis heute einzigartig in Hamburgs DLRG. Damals hatten Heinz Schröter und Wolfgang Völker, Mitglieder des Bezirks Alster, diese Schwimmgruppe für Menschen nach überstandenem Herzinfarkt ins Leben gerufen und für die ärztliche Betreuung Dr. Klaus Jung, Oberarzt der Curschmann-Klinik in Timmendorf, gewonnen. Damals wie heute stand nicht



Foto: Lorenz Teschner

Die Reha-Riege
Seit
Jahrzehnten
einzigartig

nur das Schwimmen auf dem Programm, sondern auch eine speziell entwickelte Wassergymnastik.

In den vergangenen 15 Jahren konnte die Reha-Riege die Schwimmhalle auf dem Gelände des Klinikums an der Dehnhaiide nutzen. Heute unterstützt die dort ansässige Schön Klinik das Projekt. Günther Lasch, engagierter Lehrscheininhaber und Ehrenvorsitzender des DLRG-Bezirks Alster, ist von Beginn an federführend dabei und leitet heute die Riege auf stimmige Weise.

Die Reha-Riege der DLRG nimmt ständig neue Mitglieder auf – ehemalige Infarktpatienten aus der Klinik ebenso wie sportbegeisterte Senioren. Dazu bietet die Geschäftsstelle des DLRG-Bezirks Alster jeden Donnerstag zwischen 18:30 Uhr und 20:00 Uhr unter der Rufnummer 632 1840 weitere Informationen. *Lorenz Teschner*

Gespandeter Container entspannt Sanitärsituation

Ein eigenes Klo

Altona / Wittenbergen

ange hat es gedauert: Aber jetzt hat die Wasserrettungsdienststation Wittenbergen endlich eigene Sanitäranlagen. Ein WC-Container mit zwei eingebauten Duschen samt Auffangbehältern ist auf dem nahen Parkplatz installiert worden. Damit sind die Zeiten vorbei, da die Wachgänger der Station für den Gang zur Toilette als Bittsteller in einem benachbarten Cafe vorstellig werden mussten. Zudem können die ehrenamtlichen Retter nach langem Wachdienst – wie andernorts selbstverständlich – jetzt auch noch duschen. Der gespendete Sanitär-Container war in wochenlanger Eigenarbeit instand gesetzt worden. Neue Wasser- und Stromleitungen, Armaturen und Keramiken wurden installiert sowie ein frischer Anstrich aufgetragen. Der Container war durch Initiative des Kameraden Odiri Hilgendorf beschafft worden. Er hatte auch wesentlich Anteil daran, dass inzwischen auf dem



Foto: Kim Stahl

Der gespendete Sanitär-Container für die Station Wittenbergen war in wochenlanger Eigenarbeit instand gesetzt worden: neue Rohr- und Stromleitungen, neue Armaturen und Keramiken, frischer Anstrich

Parkplatz des Naherholungsgebietes Wittenbergen fünf Stellplätze für die DLRG reserviert sind.

Noch bevor der neue Sanitär-Container ein Thema wurde, hatten die Altonaer Wachgänger für diese Saison entschieden, die Station Wittenbergen schwerpunktmäßig zu besetzen. Hintergrund: Sie bietet – anders als die Rettungswache Falkenstein – den einsatztaktischen Vorteil, dass das Rettungsboot hier am Anleger liegt und im Einsatzfall binnen 30 Sekunden ausrücken kann. Seit Jahren sind die desolaten Zustände der Rettungs-

wachen Falkenstein und Wittenbergen bekannt.

Unter ihnen leiden nicht nur die Wachgänger, sondern sie erschweren auch den Verantwortlichen die regelmäßige Besetzung der Stationen und die Nachwuchsgewinnung. Zukunftsweisende Projekte wie der geplante Neubau einer Station auf dem Blankeneser Anleger sind aus finanziellen Gründen ins Stocken geraten. Die DLRG Altona dankt allen Gönnern und Sponsoren – privaten ebenso wie jenen aus Wirtschaft und Verwaltung –, die das kleine Sanitärprojekt möglich gemacht haben. *Kay Maaß*

DLRG-Jugend

Demokratie-Kongress in Berlin

Vier junge DLRG-Mitglieder des Landesverbandes Hamburg haben im Mai in Berlin an einem Jugendkongress des Bündnisses für Demokratie und Toleranz teilgenommen. Die Veranstaltung hatte das Motto „60 Jahre Grundgesetz – Demokratie in bester Verfassung?!“. Im Mittelpunkt standen die Feierlichkeiten am Brandenburger Tor zum 60. Jahrestag des Grundgesetzes. An den fünf Kongresstagen wurden diverse Workshops – unter anderem zu Themen wie „Antisemitismus – Was ist das eigentlich?“ und „Neue Nazis in Nadelstreifenanzügen“ – angeboten sowie eine Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Hohenschönhausen und Besuche in einer jüdischen Schule und einer Moschee. Kulturelle Angebote und Spiele rundeten die Tage für die mehr als 400 Kongressteilnehmer jeweils ab. Höhepunkt war am letzten Tag ein ökumenischer Gottesdienst in der Berliner Gedächtniskirche, bei dem klare Worte zum Umgang mit Extremismus und Gewalt gesprochen wurden. Danach ehrten Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble und Bundesjustizministerin Brigitte Zypries bei einem Festakt im Haus der Kulturen der Welt zahlreiche „Botschafter für Toleranz“. Der emotionale Höhepunkt war die Ehrung von Isaak Behar. Der heute 86-Jährige, der als Sohn türkischer Juden die Deportation seiner Eltern und Schwestern miterlebte, leistet seit mehr als 20 Jahren Aufklärungsarbeit in Schulen sowie bei Bundeswehr und Polizei. Die Teilnehmer der DLRG Hamburg empfanden den Kongress als vollen Erfolg.

Sandra Kreitner

Hamburg

Der Skipper bestimmt den Kurs



Navigations-Fortbildung bei der DLRG: GPS (Global Positioning System), Radar und weitere elektronische Geräte haben auch in der Sport- und Kleinschiffahrt Einzug gehalten und erleichtern die Orientierung auf dem Wasser. Trotzdem muss die klassische Navigation beherrscht werden, denn schließlich soll der Skipper den Kurs bestimmen und nicht die elektronischen Instrumente. So wurde auf der Rettungswachstation Süderelbe im Mai eine Fortbildung Navigation veranstaltet. Im theoretischen Teil meisterten sechs Lehrgangsteilnehmer, darunter ein Gast aus Hannover, mit traditionellem Navigationsbesteck – Seekarte, Marinezirkel, Kurs- und Anlegedreieck, Bleistift und Radiergummi – eine Übungslage auf der Seekarte. Im Praxisteil musste dann bei Nacht das Motorrettungsboot „Greif 4“ mit Seekarte, Funk und GPS durch den Hafen navigiert werden.

Sven Gruzewski

DLRG-Abzeichen für Süderelbe-Gymnasiasten

Der Lehrer am Gymnasium Süderelbe, Jan Justin, berichtete dem Lebensretter über eine rundum gelungene Kooperation zwischen Schule und DLRG.

„Bei uns am Gymnasium Süderelbe gibt es verschiedene Sportprojekte: Für das Schuljahr 2008/2009 hatte ich die Idee, in Kooperation mit der DLRG eines anzubieten, aus dem die Schüler – anders als bei manchem neuen Trendsport – wirklich etwas fürs Leben mitnehmen können, zum Beispiel das Rettungsschwimmabzeichen ‚Bronze‘.

Nach einigen Telefonaten mit dem DLRG-Bezirk Harburg und dem DLRG-Landesverband landete ich bei Monika Maaß –



Foto: Jan Justin

Die Teilnehmer des Sportprojekts „Schwimmen Spezial“ am Gymnasium Süderelbe. Links und rechts außen ihre DLRG-Ausbilder Harry Kappen und Monika Maaß

eine erfahrene Schwimmausbilderin und stellvertretende Leiterin des DLRG-Bezirks Altona. Wir kamen schnell mit den Zielvorstellungen überein, und später kümmerte sie sich während der gesamten Ausbildung liebevoll und kompetent um die Schüler. Acht Termine wurden für das Sportprojekt ‚Schwimmen Spezial‘ vereinbart, bei denen sich die Schüler das Bronze-Abzeichen erschwimmen sollten. In verschiedenen Bädern, die wir dank der Unterstützung von Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft (HNT) und Bäderland Hamburg nutzen konnten,

überwanden die Schüler ihre anfängliche Nervosität. Was muss ich schaffen? Was können die anderen? Wann sind die Prüfungen? Am schwersten fiel den meisten das Tauchen – sowohl 15 Meter weit als auch in die Tiefe nach dem Fünf-Kilo-Ring. Viel mehr Spaß machten die Sprünge vom Dreier oder das Üben der Befreiungsgriffe. Dank der souveränen Anleitung von Monika Maaß und ihrer Mitstreiter vom Bezirk Altona bestanden fast alle Schüler die Prüfungen. Ein toller Erfolg, und ich hoffe auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.“

Harburg „Kids-Camp“ an der Süderelbe



Foto: Ramona Habeck

Zum vierten Mal ist das „Kids-Camp“ der DLRG Harburg veranstaltet worden. In diesem Jahr nahmen 42 Kinder daran teil und genossen die zwei Tage des Zeltlagers Anfang Juli an der Rettungswache Süderelbe. Höhepunkte waren eine Strandolympiade (Foto), Badespaß in der Elbe, eine Nachtwanderung sowie ein zünftiges Lagerfeuer. Die Verköstigung der Camp-Teilnehmer verlangte dem betreuenden Team einige Arbeit ab, trotzdem läuft bereits die Planung für 2010. *Ramona Habeck*

Harburg DLRG präsent bei Binnenhafenfest



Foto: Dennis Winand

Zum vierten Mal hat die DLRG Harburg das größte maritime Fest im Süden Hamburgs begleitet – das Harburger Binnenhafenfest. Besonders die technische Ausrüstung der Wasserretter, die sich vor Ort präsentierten, fand das Interesse der Besucher. Jung und Alt wollten über Rettungsboote, Fahrzeuge, Tauchgerät und Strömungsrettungs-Raft (Foto) alles genau wissen. Neben Showfahrten im Hafenbecken demonstrierten die Wasserretter auch das Kentern und Wiederaufrichten des Rafts im Wasser. Bei der Absicherung der Veranstaltung hatten die 15 Einsatzkräfte dagegen einen ruhigen Tag. *Dennis Winand*

AGENDA HAMBURG

3. Oktober „Unser Lurup Fest“ auf dem Eckhoffplatz; zwischen 11 und 18 Uhr ist die DLRG durch das neue Jugend-Einsatz-Team des Bezirks Altona vertreten • **10. bis 11. Oktober** Erste-Hilfe-Lehrgang, jeweils 9–17 Uhr im Carl Osthoff Haus, Elbchaussee 351. Info/Anmeldung: Geschäftsstelle Bezirk Altona (mittwochs 17–19 Uhr), Tel. 040/25480605 • **15. bis 18. Oktober** Deutsche Meisterschaften im Rettungsschwimmen in Itzehoe mit Hamburger Beteiligung